

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stand noch die 9. ID. zum Eingreifen bereit, und überdies war von der im Schnee versunkenen Tiroler Gebirgsfront noch die halbe 35. ID. (Brigade Novara) Mitte November westlich von Görz eingetroffen.

Schon am 17. November, nach ganz kurzer, auf dem Karst gar nur eintägiger Kampfunterbrechung, befahl Cadorna die Wiederaufnahme des Angriffes gegen die Front vom Mt. Sabotino bis zum Meere. Innerhalb dieses Angriffsraumes hatte er den Armeeführern die Wahl der geeignetsten Kampfziele überlassen¹⁾ und weiter keinen Einfluß auf den Plan für die Durchführung und das Ausmaß der an den Operationen beteiligten Kräfte genommen. Er mochte wohl gehofft haben, daß durch den Wettstreit seiner Unterführer vielleicht früher Erfolge reifen würden, als sie dem bisherigen methodischen Verfahren beschieden waren. Daher zerfiel die letzte Phase der italienischen Herbstoffensive in eine Reihe vereinzelter, aber mächtiger Erschöpfungsangriffe. Nur den Plan für die Beschießung der Stadt Görz hatte sich das Oberkommando vorbehalten.

Die planmäßige Zerstörung der Stadt Görz durch Artillerie und Fliegerangriffe

Die Nacht auf den 18. November war an der Kampffront westlich von Görz ruhig verlaufen. Die Stille vor Anbruch der Morgendämmerung unterbrach müdes Postengeplänkel auf der Podgora. Von irgendeinem noch unversehrten Turm hatte eben die fünfte Stunde geschlagen. Da drang, kurz nach fernen, gedämpften Schlägen, ein unheimlich anwachsendes Rauschen und Heulen über die nächtliche Stadt herab und gleich darauf erschütterten gewaltige Geschossexplosionen die Straßen und Häuser. Immer stärker schwoll das Dröhnen, Splintern und Krachen, immer mehr der schweren Kaliber im weiten Rund um Görz schleuderten ihre Geschosse in die Stadt. Hier barst ein Haus, alles Leben unter sich begrabend, dort wühlte eine schwere Bombe die Straße in der ganzen Breite auf. Als bald mengte sich der rote Schimmer mächtiger Feuerbrünste mit dem Frühnebel des anbrechenden Tages. Schwere Rauchwolken lagen über dem ganzen Görzer Becken und hüllten Gassen und Plätze der unerbittlich heimgesuchten Stadt in dichten, düsteren Qualm.

Das Zerstörungswerk war für die Verteidiger keine Überraschung, denn schon bei Beginn der Schlacht hatten italienische Gefangene angekündigt, daß die Stadt in Trümmer geschossen werde, wenn sie nicht bis Mitte November erobert wäre.

¹⁾ Ital. Gstb. W., II, Dokumente, 435.